

Vom Schüler zum Lehrer

Freiwilliges Jahr an der Prerana Waldorf School in Hyderabad in Indien



Buntes Indien - die Schüler warten auf die nächste Herausforderung

Nach dem Schulabschluss für ein Jahr ins Ausland, das wollte ich unbedingt machen. Die Idee mit Indien war eher Zufall. Westliche Länder wie USA, Kanada oder Länder in Europa kamen nicht in Betracht, Thailand oder die Philippinen interessierten mich mehr. Ich wollte unbedingt eine komplett neue Erfahrung in meinem Leben machen. Neue Menschen und ihr Leben kennenlernen, neue Kulturen entdecken und andere Landschaften sehen und erfahren. Als ich mir die verschiedenen zur Auswahl stehenden Einrichtungen und Plätze im Katalog der Organisation „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.“ ansah, fielen mir insbesondere die Waldorfschulen ins Auge. Von diesen haben mich dann auch zwei in Indien besonders angesprochen. Insgesamt fünf Einrichtungen haben meine Bewerbung

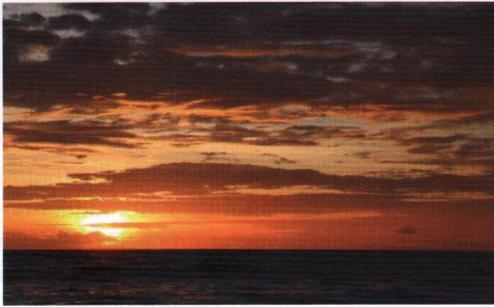
erhalten. Letztendlich wurde ich dann von der Prerana Waldorf School hier in Hyderabad im Süden Indiens angenommen. Über die „Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.“ war ich gut vorbereitet für das Auslandsjahr. Die Ungewissheit vor dem, was mich erwarten wird, war groß und die Vorfreude auf jeden Fall riesig.

Es stellte sich ziemlich schnell heraus, dass wir, meine Mitfreiwillige Roxanne und ich, unterrichten sollten und das nicht zu wenig: sieben von acht Unterrichtsstunden pro Tag, Klasse 1 bis 9, von morgens um acht bis nachmittags um drei. Das ist ziemlich tough, wenn man bedenkt, dass alles auch sehr gut vorbereitet werden muss und die Erwartungen an den Unterricht gewisse Ansprüche haben. Da wurden wir am Anfang ziemlich ins kalte Wasser geschmissen. Wir sind nun mal keine

ausgebildeten Lehrkräfte und hatten Schwierigkeiten, den richtigen Unterrichtsstoff für die entsprechenden Klassenstufen zu finden. Außerdem mussten wir uns an den Umgang mit den verschiedenen Altersgruppen erst gewöhnen. Der Kontrast von den Klassen 1 bis 9 ist immens, damit hatte ich in der Eingewöhnungsphase die meisten Probleme. Bis heute unterhalte ich mich mit verschiedenen Lehrern, wie ich denn mit gewissen Schülern



Trubel auf den Straßen von Hyderabad



Sonnenuntergang in Kerbala

umzugehen habe. Wenn jetzt die Frage aufkommt: „Sind denn die indischen Schüler und Kinder anders als unsere deutschen?“, dann kann ich dies nicht wirklich beantworten, schliesslich war ich bis vor kurzem noch selbst Schüler und hatte eine ganz andere Sicht. Es kommt mir dennoch so vor als seien hier die jüngeren Kinder und Schüler nicht anders als bei uns. Das bestätigt meine Gedanken, dass alle Kinder auf der Welt gleich und wundervoll sind, so wie ich sie empfinde! Deutsch zu unterrichten macht mir viel Spass, da ich mich langsam herantasten und meine eigene Strategie entwickeln kann, die Schüler altersgerecht an die deutsche Sprache heranzuführen.

Die Klassen 1 bis 5 in Eurythmie zu unterrichten ist schwierig, da es bislang keinen Eurythmielehrer gab und das Fach sich erst im

Aufbau befindet. Mit der Unterstützung von Frau Morio kann ich einen Grundstock erarbeiten, der für die künftigen Eurythmielehrer hoffentlich sehr hilfreich sein wird. Ein weiteres Unterrichtsfach ist Wood Work, Holzwerken, für die Stufen 6 bis 9. Nach grossen anfänglichen Schwierigkeiten, ohne Material und ohne Werkzeug die Schüler für das Werken zu begeistern, waren wir gezwungenermaßen kreativ und haben das Beste aus der Situation gemacht. Mein Ehrgeiz besteht nach wie vor darin, eine Basis zu schaffen, damit der Werkunterricht nach dem Schuljahr weitergeführt werden kann.

Sport gehört ebenfalls zu meinem Unterrichtsplan. Zweimal die Woche mache ich Sport zusammen mit den Schülern der Remedial Class. Das ist eine Klasse, die Schüler mit Handicap jeder Altersstufe umfasst.

Die beiden fünften Klassen unterrichtete ich in den ‚Olympischen Disziplinen‘: Diskuswurf,





Speerwerfen, 100m Sprint, Weitsprung und Staffellauf. Nächstes Jahr wird noch Ringen dazukommen. Wie in Deutschland auch wird mit den 5. Klassen eine Olympiade veranstaltet. Diese Olympiade ist hier in Indien jedes Jahr ein echtes Highlight und findet dieses Jahr zum 10. Mal statt. Die Fünftklässler einiger Waldorfschulen aus Indien treffen sich in Hyderabad und treten gegeneinander in allen Disziplinen an. In den letzten Wochen vor dem Wettkampf wird das Training noch intensiviert, denn der Ehrgeiz ist gross und die Vorfreude riesig. Ende Januar ging es zum Austragungsort, eine Waldorfschule mit einer grossen Aussenanlage für die Leichtathletik und für die zahlreichen Teilnehmer.

Am Ankunftstag wurde der Marsch und der Staffellauf geprobt und die Qualifikationsprints absolviert. Die Schüler wurden in die verschiedenen altgriechischen Städte gerufen: Meghara, Thebes, Athen, Sparta, Crete und Ithaka. Am nächsten Tag, es war der Samstag, gab es dann sehr viel Publikum. Der grosse Tag des Wettkampfes war gekommen. 240 Schüler traten gegeneinander an. Meine Rolle war die des Wettkampfrichters. Stundenlang

in der Sonne zu stehen, einen kühlen Kopf zu bewahren, um die Leistungen der Kinder bewerten zu können, war anstrengend, aber hat unglaublich viel Spass gemacht. Obwohl der Aufwand sehr hoch ist, hat mir diese Veranstaltung so gut gefallen, dass ich sie unbedingt als Empfehlung für unsere Waldorfschulen mit nach Hause nehmen möchte. Den Schritt, dieses Jahr hier in Indien zu verbringen, bereue ich in keiner Weise! Vielmehr werde ich gestärkt und unglaublich bereichert im Sommer zurück nach Deutschland kommen. Den Beruf des Lehrers finde ich zudem auch sehr interessant und vor allem hier in Indien merkt man, wie wichtig dieser Beruf ist. Vielen Dank für das Lesen dieses Beitrags. Dank gilt: Meinen Eltern für den tollen Support und dass sie immer hinter meinen Entscheidungen stehen! Meiner lieben Mitfreiwilligen Roxanne für die gegenseitige Unterstützung! Den ‚Engelbergern‘, die meine Lehrertätigkeit tatkräftig unterstützt haben! Der Organisation ‚Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.‘, die mein FJA überhaupt erst möglich gemacht hat!

Leonard Brandstetter (eS)